

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 15

Artikel: Rysse si zBasel s Spaledor ab?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ryße si z Basel s Spaledor ab?

Wenn morn ain dää koo und dää
verlange, me mies jetz unser Spale-
dor abryße, well er dert well Miets-



hyser aanestelle, derno
dää die ganzi Stadt
uff dHinderbai stoh. Dä
derft sich niene meh
zaige. Dä kennt grad
sy Wäärli zämmepag-
gen und Bäch gää.

s Spaledor, das gseht me halt, das
kennt me. Do stohts, mächtig und
scheen, e Wohrzaiche vo Basel.
Und alli Basler sinn stolz druff.
Eso gitts Sache z Basel, wo mer
alli stolz druff sinn, well me si
gseht. Wenn si nimme doo wäre,
gsäächt me si nimme. Me dää
merggen und gspyre, daß aim eb-
bis fählt, woo wärtvoll gsi isch.
Das, wo d Lyt au schetze, s Basel-
dytsch, das gseht men aber nit.
Wenn daas nootino verschwindet,
derno regglamiert kuum ebber.
Die Lyt, wo sich e bitzeli Mie
gänn, daß unser aigeni Sprooch am
Lääbe blybt und daß me si in Ehre
haltet, die wärde weeniger und
weeniger. Der Sinn fir e Sprooch,
s Ohr derfir, isch aifach vyl we-
niger entwiglet und uusbildet as
d Auge. Wemmer eso gueti Ohre
hätte, wie mer Auge hänn, derno
mies me kai Wertli verlieren ibers
Baseldytsch.

I ha das do letschthi wider dyttlig
gspyr. Do gitts en alti Anekdoote
von ere Keenigin, woon emoole z
Basel z Gascht gsi isch. Die hoochi
Frau isch im Spootjohr byn ere
flotte Basler Famylie zem Zoobe-
dringgen yglaade gsi. Die Baslere
het sich alli Mie gää, fir gar scheen
Hoochdytsch mit däre Keenigin z
parliere.

Und wies eso goht am Zoobedring-
ge, het si der Frau Keenigin no eb-
bis wellen aabiete. Si het gsait:

«Nähmen Frau Keenigin villicht
noch ainen Draibel? Oder villicht
ain Därtlain?»

Well mi das allewyl haimelig und
luschtig dunggt gha het, haan y
das Gschichtli e baar junge Lyt
verzellt. Si hänn nit glacht. Si hänn
s überhaupt nit verstande!

Die saage nämmlig gar nimme
«Drybel» und «Därtli»; si saage scho
«Druube» und «Stüggl». Aber Basel-
dytsch isch das halt nit!

Und e Gspäßli, wo me zerscht
uusenandernäh und ergläre mues,
verliert nadyrlig alle Raiz. I ha
derno uff em Haimwääg dänggt,
wie schaad aß es syg, wemme z
Basel nimme waiß, was im Spoot-
johr Drybel, oder was bim Zugger-
begg Därtli sinn ...

Und do isch mer derno s Spaledor
in Sinn koo ...

Fridolin



Schweizer Mustermesse Basel

11.–21. April
1964

öff nach Piatti

... empfangs-
bereit!

Neue Schüttelreime

Des Ladenkrämers Glatze strotzt,
Wenn er in seine Strazze glotzt!

Denn Arbeit gibt's in Massen, Kinder;
Nur Laien sind bei Kassen minder!

Drum schüttle den Vers ehrbar, Kind,
Auf daß die Reime kehrbar sind!

Ein dummes Huhn, sagt die Legende,
Legt oft dem Nachbar ins Gelände!

Am Birnbaum turnt ein Stiegelitz,
Er macht perfekt die Liegestütz!

Man munkelt, daß halt leider neben
Den andern hier auch Neider leben!

Als Künstler gilt Hans Heyermans
Weit mehr als bloß ein Meier Hans!

Laßt uns, sobald die Rosen keimen,
Den Vers mit Aprikosen reimen!

Wer Spaß so für die Leute macht,
Riskiert oft, daß die Meute lacht.

MG